



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

8. Wintermonat. H. Godefridus Bischoff.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Sanftmuth.

Bette für die / so dir böses thuu.

Gebett.

Erlebe / Allmächtiger Gott / auff daß deines  
 H. Beichtigers und Bischoffs Florentij glor-  
 würdige Gedächtnuß in uns mehre die Andacht und  
 Seligkeit. Durch ic.

## 8. Wintermonat.

## H. Godefridus Bischoff.

Wann du ein Almosen außgibest / so thue solches  
 verborgen / und der himmlische Vatter / welcher es  
 auch in Verborgnem sibet / wird dir den Lohn  
 darumben geben. Matth. 6.

Ich hatte das Ansehen / Gott habe den H.  
 Godfridt zu keinem anderen Zihl und End  
 auff den Bischöfflichen Stuhl erheben wol-  
 len / als daß die Arme an ihme einen Trost hätten.  
 Täglich speisete er dreyzehen an seiner Taffel / wa-  
 schete ihnen selbstn ihre Füß / und legte ihnen an  
 ihre zerrissnen Lumpen neue Kleider an. Der  
 Eifer / welchen er zu seiner untergebenen Geistlichkeit  
 getragen / ware nicht geringer / als die Lieb gegen den  
 Armen gewesen. Einmahl hat er einem grossen  
 Sunder verboten / zu Oesterlicher Zeit sich zu dem  
 Altar / die Oesterliche Communion zu empfangen /  
 dessen doch ungeachtet sich der unglückselige Mensch  
 hin zu begeben / und die H. Hostia empfangen / wel-  
 che er doch der grossen Schmerzen halber / so ihne  
 überfallen / alsobald hat zuruck geben müssen.

Des

§. 1. Richte alle deine Werck / damit  
zu gefallen / und trage sorg / daß dir die  
nicht allen deinen Verdienst entziehe. Was  
dein Absehen allein richtest von den Menschen  
und dero Gutsprechen zu erhalten / so hoffe  
Gott weiter keine Belohnung. Du mein  
und Gott bist mir zum bösten in diese Welt  
men / dein ganzes mühesames Leben in Arbeit  
Betrangnuß mir geschencket / und zu meinem  
hen an dem harten Creutz-Holz gestorben / also  
wil ich auch allein deinetwegen leben und sterben

§. 2. Lasse dich die wenigste Angst an  
daß du wollest in deinen Handlungen die Welt  
vernügen / seitenmahl solches ansinnen in daß  
zu stellen ein Unmöglichkeit ist. Ein jeder hat  
aigne Meinung / und wie wolte es seyn können  
du dich in alle / so unterschiedliche Köpff schieden  
test / unterlasse auß allen / so dir zu thun ob  
nichts von der Menschen Reden willen. Was  
ein auff dich geworffnes Spott-Wort nicht  
tragen magst. Wie wurddest du dich hergh  
nug widersetzet haben dem Schmaichlen /  
Trogen / und Peynen der Tyrannen?

§. 3. Verhütte aber auch / daß du durch  
Gespot andere nicht von dem guten abhalte  
hierin wurddest du verdretten das Ambt des  
fels / Gott beyneben seiner Ehren mercklich  
ben / und über daß deinem Neben-Menschen  
einen Stapfel der Gnaden / und ewigen Glor

Duſſ kein beſchehnes gutes Werck erfolget wäre  
ſchädlich ſeyn. Wann dich einer vom guten wil ab-  
halten / ſo ſihe ihne nicht anderſt an / als daß er deß  
Zuffels Apoſtel ſeye / achte ſeiner nichts / thue du  
gutes / und laſſe die Menſchen darüber ſingen und  
ſagen / was und wie lang ſie wollen. Die H. Drey-  
ſaltigkeit ſelbſten hat der Ubelredner-Zungen nicht  
entgehen mögen / wie glaubest du dann / daß es eben  
dir anderſt ergehen werde? In bonam partem ac-  
cipe, O ſancta Trinitas, nec tu ſtultorum linguas  
proſus effugiſti: S. Greg. Naz. **O H. Dreyſal-**  
**tigkeit / erlaube mir zu ſagen / auch du ſelbſten**  
**haſt der ehorechten Menſchen Zungen nicht**  
**entgehen können.**

Aufrichtige Mairung in den Wercken.

Bette für die Sünder.

Gebett. wie in voriger Betrachtung.

## 9. Wintermonat.

## H. Ursinus Biſchoff.

Die Lieb iſt nicht Mißgünſtig / nicht Vermessen  
noch Unbedachtſam. 1. Cor. 13.

Er H. Uſino iſt von den nechſten Nachköm-  
lingen der Apoſtlen zu einem Biſchoff gewei-  
het / und nach Burges geſchicket worden.  
Nachdem er aldorten den Saamen deß Worts  
Gottes hat außgeſprenget / iſt er auff Anſtiftung  
der neidigen Bözen-Paffen von dar hinweg ge-  
ſchaft worden. Welches ihme doch den Muth ſo  
wenig benommen / daß er widerumb in bemeldte  
Stadt ſich widerumb begeben / aldorten öffentlich  
ein